

# Visionen für Liebhaber der Burg

Träume gehören zum menschlichen Leben. Im Traum wird das richtige Leben oft nachgespielt. Und es kommt vor, dass die Grenzen von Zeit und Raum aufgehoben sind. Manche Träume sind realistisch, andere sind bedrohlich und es gibt auch Szenen, in denen den Menschen Gutes widerfährt. Weiterhin können sich Tagträume einstellen, z.B. beim Verfolgen der Wolken am Himmel.

Was träumt nun ein Wilensteiner? Da er emotional der Burg verbunden ist, sind seine Träume auf die Zukunft der Burg ausgerichtet.

Die Zeitmaschine gestattet uns den Blick ins Jahr 2050:

1. Die Regierung legt einen ausgeglichenen Etat vor ohne Neuverschuldung. Der Anspruch auf Arbeit wird konsequent durchgesetzt. Die Schullandheime sind gut besucht, u.a. weil die Schüler jeder Stufe (Primarstufe, Orientierungsstufe und Sekundarbereiche I und II) zu einem Schullandheimaufenthalt verpflichtet sind, der dem sozialen Lernen gewidmet ist.

2. Die Burg wird eine Stätte der Begegnung. Die Teilnehmer werden zur Selbstständigkeit geführt. Ziel ist der verantwortliche Mensch in einem gelingenden Leben.

3. Die Burg ‚verkauft‘ Erlebnispädagogik im Tandem mit einem Fachmann.

4. Die Burg Flörsheim ist ausgebaut. Acht Appartements sind entstanden als Eigentumswohnungen.

5. Das Klassenzimmer im Freien ist längst ein gewohntes Bild geworden. Die Glas-Stahl-Konstruktion fügt sich harmonisch in das Gesamtdenkmal ein.

6. Die Prinzipien eines Selbstversorgerhauses werden bewahrt. Es gibt auch die Möglichkeit sich das Essen bringen zu lassen; wie seine Majestät, der Kunde, es wünscht.

Lieber Leser, haben Sie mitgeträumt? Können Sie jetzt verstehen, warum sich der Trägerkreis für einen Weiterbestand des Jugendheimes einsetzt? Sprechen die Statistiken der Belegung keine Rolle? Ist der Geist der Burg noch lebendig? Fragen über Fragen, die Antwort: Es geht weiter mit der Burg.

Dieter Scholl

